



ARWED-Newsletter Nummer 15

ARWED - DIALOG **ARWED - DIALOG**
ARWED - DIALOG **ARWED - DIALOG**

Es gibt keinen Fahrstuhl zum Glück
Man muss die Treppe nehmen
(unbekannter Verfasser)

**Liebe Mitglieder in den Angehörigen- und Elternkreisen,
liebe Freunde der ARWED,**

hier nun die erste Ausgabe des ARWED-DIALOGS im neuen Jahr. Der obige Spruch passt genau zu unserer Situation. Übersetzt heißt das: Einen kleinen Schritt nach dem anderen, Geduld mit unseren Kindern und mit uns haben. Es heißt ja nicht, dass der Weg ständig aufwärts geht, wir können auch ausrutschen. Da braucht man dann einen Teppich, d.h. beispielsweise einen Elternkreis.

Wie bei den letzten Malen bitten wir um Eure Beiträge, die wir gerne in unserem Newsletter weitergeben möchten: Berichte von neuen Therapiestätten, von Institutionen oder ähnlichem.

Zudem bitten wir um Geschichten von Euren Kindern, die es "geschafft" haben. Sie könnten als "Mut-Mach-Buch" erscheinen. Einige Erfolgsgeschichten unserer Kinder haben wir schon gesammelt, es sind aber noch zu wenige für ein Mut-Mach-Buch. Die Geschichten müssen auch nicht seitenlang sein, eben nur, was Euch einfällt und Ihr für wichtig auch für andere Eltern haltet.

Wie üblich wird der ARWED-DIALOG über den Postweg an die Elternkreise verschickt. Er steht auch auf der ARWED-Internetseite www.arwed-nrw.de und kann von dort heruntergeladen oder eingesehen werden.

I: Informationen der ARWED

- Zu hoher Cannabiskonsum führt zum Verlust des Führerscheins. Auch z.B. gelegentliche Konsumenten müssen dies zeitlich so vom Autofahren trennen, dass die Fahrtüchtigkeit nicht beeinträchtigt wird. 1,0 Nanogramm THC je Milliliter Blutserum gilt als Grenzwert gemäß Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (Az. 3 C 3.13). Die Gefahr des Führerscheinverlustes besteht auch bei Überdosis von Ecstasy. Quelle: Ärztezeitung.
- Jugendliche, die arbeitslos sind oder keinen Schulabschluss haben, sind doppelt so hoch gefährdet, an einer Überdosis zu sterben. Das ergab eine Studie der Universität Luxemburg an 1.300 Problem-Drogen-Konsumenten über 17 Jahre. Die Untersuchung erstreckte sich über den Zeitraum von 1994 - 2011. Der berufliche Status der Eltern spielte dagegen keine Rolle (Quelle: Ärztezeitung vom 21.10.2014). Das gilt gemäß einer Untersuchung in den USA auch für Ecstasy (vgl. Drugcom-Newsletter vom 19.09.2014).
- Halluzinogene wie LSD oder Pilze können Wahrnehmungsstörungen hervorrufen, sogenannte Flashbacks - die manchmal auch erst später auftreten (vgl. Drugcom-Newsletter vom Oktober 2014).
- Ein hoher Ecstasy-Konsum kann zu Gedächtnisverlusten führen. Näheres unter Drugcom-Newsletter vom 10.10.2014.
- Computerspielsucht kann manchmal nur vorübergehend sein. Nur bei wenigen verfestigt sich die Sucht zu einem dauerhaften Konsum-Muster (vgl. Drugcom-News vom 24.10.2014). Allerdings "tickt" das Gehirn bei Internet- und Glücksspielsüchtigen wie bei einer Drogensucht, wie eine chinesische Studie (die allerdings nicht groß angelegt war) zeigte. Quelle: Ärztezeitung.
- Vom 13. - 21. Juni 2015 findet zum fünften Male die Aktionswoche Alkohol statt. Die Prävention ist inzwischen weiterentwickelt worden. Die DHS als Veranstalter versorgt alle Teilnehmer wie immer mit kostenfreien Arbeitsmaterialien. Näheres unter der Internetseite www.aktionswoche-alkohol.de und im DHS-Newsletter vom 18.11.2014.
- Im Jahr 2014 haben insgesamt 239 Patienten beim Bundesministerium für Gesundheit beantragt Cannabis zu medizinischen Zwecken zu nutzen. 109 von ihnen wurde erlaubt, zur Linderung von Schmerzen Cannabis in Apotheken zu kaufen. Keinem ist der Anbau von Cannabis erlaubt worden (Quelle: Ärztezeitung).
- Selbst Kinder sind für Crystal-Meth gefährdet - das kann schon im Alter von 4 Jahren beginnen - Kinderärzte sind mit dem Thema oft nicht vertraut. Das Land Sachsen ist hier bundesweit „Spitzenreiter“: im Jahr 2013 gab es insgesamt 4.300 Patienten. Die Landesärztekammer bietet inzwischen Kurse zur Früherkennung an. Crystal hat wie Kokain ein Gefühl gesteigerter Lebensfreude zur Folge und ist deshalb auch weit verbreitet. Wenn Verhaltensänderungen auftreten, ist die Sucht oft schon weit fortgeschritten. (Quelle: Ärztezeitung vom 26.09.2014). Ein anderer Aspekt: Der Konsum von Crystal-Meth erhöht das Risiko für die Parkinson-Krankheit (Quelle: Drugcom-News).
- Die Bundesministerien für Gesundheit und Justiz haben einen Ratgeber für Patienten-Rechte herausgegeben. Er kann bestellt werden unter publikationen@bundesregierung.de oder unter der FAX-Nr. 030/1810 2722 721.

- Die LWL-Kliniken Warstein und Lippestadt haben im Dezember 2014 einen interessanten Info-Brief ins Netz gestellt. Der Info-Brief kann angefordert oder heruntergeladen werden. Anfragen an friedel-harnacke@wkp-lwl.org und www.lwl-klinik-warstein.de/suchtmedizin
- Sport hilft beim Drogenentzug und macht auch widerstandsfähiger vor allem gegen illegale Drogen - das muss nicht Leistungssport sein. (Näheres im Drugcom-Newsletter vom 26.12.2014).
- Nordrhein-Westfalen plant bessere medizinische Versorgung von Menschen in Notlagen. Die Landesgesundheitskonferenz (die Ärztekammern und die Kassenärztlichen Vereinigungen sowie die Krankenhausverbände) haben ein entsprechendes Programm beschlossen; außerdem soll die Selbsthilfe gestärkt werden. Siehe hierzu auch <http://www.aerzteblatt.de/nachrichten> vom 28.11.2014.
- Kokain wird meist verschnitten, d.h. mit anderen Substanzen gestreckt, z.B. auch mit Entwurmungsmittel aus der Tiermedizin. Quelle: Drugcom-Newsletter vom 30.12.2014.
- Am 29. und 30.04.2015 findet in Hannover ein Kongress des Fachbereiches Drogen- und Suchthilfe statt. Thema: "Ambulante Suchthilfe in Bewegung". Näheres können Sie erfragen unter mail@fdr-online.de oder auf der Internet-Seite <http://fdr-online.info>

II: Aktivitäten der ARWED

Die ARWED-Info-Veranstaltungen fanden im Jahr 2014 unter dem Thema „Sucht und Familie“ statt.

Am 27.09.2014 berichtete und diskutierte Herr Jenö Vajko vom Sozialbüro der Entgiftungsstation "Achterbahn" der Klinik Hagen-Elsey zum Thema „Wie gehe ich mit Rückfällen meines Kindes um?“

Eine Zusammenfassung dieser Info-Veranstaltung finden Sie unter http://arwed-nrw.de/content/e237/e1288/index_ger.html auf der ARWED-Internet-Seite oder Sie können die Unterlage in schriftlicher Form bei der ARWED anfordern. Wir senden sie Ihnen auch gerne kostenlos zu.

III : Neues aus den Elternkreisen

Der Elternkreis Warstein/Soest berichtet über ein Projekt für Kinder von sucht- und psychisch Kranken. Dieses Projekt heißt TRAPEZ. Es ist eine gemeinschaftliche Kinderfachgruppe, die sich in der Kinderfachklinik Bad Sassendorf trifft. Die Leiterin ist Frau Kleinschmidt-Mewes, E-Mail britta.kleinschmidt-mewes@kreis-soest.de

IV : Termine (bitte vormerken)

- Die Info-Veranstaltungen der ARWED stehen in diesem Jahr unter dem Thema **"Drogenkonsum und mögliche Folgen"** und finden im ARWED-Büro in Hagen, Bahnhofstr. 41 jeweils von 14:00 - 17:00 Uhr statt:
 - 1) Samstag, 21. März 2015: "Neue Drogen - was verbirgt sich dahinter?"
Referent: Herr Dr. Rüdiger Merx, LWL-Klinik Dortmund
 - 2) Samstag, 30. Mai 2015: "Aufhören - Entgiften - Substituieren"
Referent: Herr Dr. Henrik Fleischer, LWL-Klinik Dortmund
 - 3) Samstag, 05. September 2015: genaues Thema und Referent wird noch angegeben
 - 4) Samstag, 31. Oktober 2015: "Eltern und Angehörige – Umgang mit Scham und Schuldgefühlen"
Referent: Herr Dr. Rüdiger Holzbach, LWL-Kliniken Warstein und Lippstadt
- Vom 17. - 19. April 2015 findet die gemeinsame 35. Westfälisch-Lippische Elternkreistagung des LWL und der ARWED im LWL-Bildungszentrum Jugendhof in Vlotho statt. Das Seminarthema wird noch angegeben.
- In der Zeit vom 21. - 23. August 2015 findet das ARWED-Elternkreis-Seminar im Haus Nordhelle in Meinerzhagen-Valbert statt. Thema: „Balance zwischen Selbst-Sorge und Für-Sorge“, Referent ist Herr Klaus Vogelsänger. Zudem wird unsere ARWED-Mitgliederversammlung durchgeführt.
- Am Sonnabend 12. September 2015 findet unser ARWED-Wandertag statt, der in diesem Jahr vom Elternkreis Hürth im Rheinland organisiert und ausgerichtet wird.
- 23. – 25. Oktober 2015 in Bad Driburg: ARWED-Seminar für Jugendliche (Geschwister von Drogenkranken) mit oder auch ohne Mutter/Vater. Das Seminar findet im kleinen Rahmen statt. **Es ist ganz neu im Seminarprogramm der ARWED** und wird auf Anregung der Mitglieder anlässlich der vorjährigen Mitgliederversammlung durchgeführt. Das Seminar mit dem Thema „Warum stehe ich immer in der zweiten Reihe?“ wird begleitet von Frau Maria Schmidt aus Leverkusen.
Wer jetzt schon erkennen kann, dass dieses Seminar für sich, mit oder ohne Geschwister / mit oder ohne Elternteil interessant ist, meldet sich bitte bei Wolfgang Odenthal:
Telefon 0157 / 88 48 06 44
E-Mail arwede@web.de
- Der Bundesverband der Elternkreise (BVEK e.V.) führt in Tabarz (Thüringen) folgende Elternkreisseminare im Jahr 2015 durch:
 - 05. – 07. Juni 2015 Frühjahrstagung
 - 18. – 20. September 2015 HerbsttagungWeitere Informationen hierzu unter www.bvek.org

Die Durchführung aller aufgeführten Seminare und Veranstaltungen erfolgt vorbehaltlich der Kostengenehmigung durch die fördernden Krankenkassen.

Weitere Informationen der ARWED sowie zu den Terminen und andere wichtige Dinge finden Sie auf unserer Internet-Seite

www.arwed-nrw.de